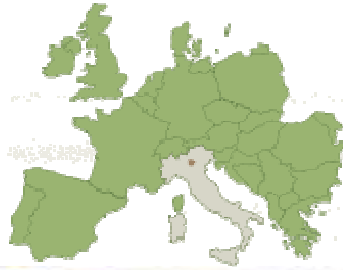


Clubfahrt 2008



Hotel Oasi Verdi



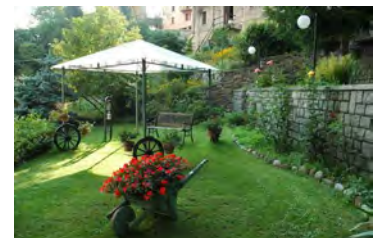
Unsere 10jährige Clubfahrt nach Prestine–Italien, sollte der Höhepunkt unseres runden Bikerjahres werden. Hatten sich zunächst doch fünfzehn Mitglieder angemeldet. Aus mehr oder weniger triftigen Gründen und besonderen Umständen verringerte sich die Zahl dann leider doch noch auf 9 Personen und 7 Motorräder. Hilft ja nix, dann halt so.

Die weichen Mopedfahrer reisten mit Auto und Anhänger, die Harten fuhren die Strecke auf zwei Rädern. Insoweit war es mit dem Auto gut, da Margareta auch im Wagen mit fahren konnte.

Der Rest, Xaver, deren Tochter Sonja, Margit, Sabine, Hans und Bernhard trafen sich schließlich am Sonntag, den 14.09.08 um 8.00 Uhr auf dem Lidlparkplatz in Kissing. Der Wettergott prophezeite ja nichts Gutes und er hielt sein Wort. Noch trocken fuhren wir los und „katzelten“ über Prittrichen, Pestacker, Weil, Landsberg, Stoffen, Pflugdorf auf die B 17. Weiter an Schongau vorbei, wo es bereits das nieseln anfang. Keine 5 km weiter begann es richtig zu regnen. Er schien uns zu mögen der Regen, denn er begleitete uns bis 10 Minuten vor unserem Ziel. Füssen, Reutte, über den Fernpass nach Imst. Weiter auf die Bundesstraße nach Landeck über den Reschenpass nach Mals, Tauferntpass bis nach Santa Maria, hoch über den Umbrailpass (2501m). Hier regnete es nicht, dafür schneite es aber und der Schnee bedeckte bereits leicht den Boden. Hier oben fragte ich mich das erste mal, ob ich überhaupt noch ganz sauber bin hier herum zu gurken??? Ohne Griffheizung wäre ich „auf´m Berg“ geblieben.

Bormio, auf die Schnellstraße nach Tirano. Hier fuhren wir sehr oft und lange durch Tunnels und ich hätte mir gewünscht, dass der Tunnel bis zum Ziel gebaut wäre. Mit einer Abkürzung über Stozzona zum Aprica-Sattel. Edolo, Breno und das letzte Stück hinauf nach Prestine. Nach achteinhalb Stunden mit nur einer Kurz,- und Tankpause kamen wir endlich an. Unsere Kleidungen hielten zwar das Wasser gut vom Körper ab, aber durchgefroren waren wir schon. Die Hände sahen aus, wie von einer Wasserleiche. Kein Wunder, nach 409 km im Dauerregen.

Keine fünf Minuten nach uns kam der Auto-Hänger Konvoi an. Rauf in die Zimmer und erst mal heiß duschen, danach ein Bier und dann ging es schon wieder.....







Am Montag war eine Fahrt zum LaRocca in Manerba angesagt. Rudi wollte sehen, ob sein Champingplatz noch stand ;-)

Alle, außer unsere nicht Bikerin Margareta, welche es sich im Hotel und drum herum gemütlich machte, fuhren wir von Prestine über den Croce Domini (1892 m) hinüber zum Idrosee. Es regnete nicht, war schon etwas frisch auf dem Pass. Über Rudis Geheimpass (Katzelpass) zum Val Valvestino nach Gargnano am Gardasee wo es auch vom Wetter her schöner war. Am See entlang hinunter bis Manerba.

Am LaRocca angekommen schien die Sonne, es war jedoch nicht all so warm wie man es sich um die Jahreszeit noch dort unten noch wünscht.

Gemütlich und in aller Ruhe aßen und tranken wir hier eine Kleinigkeit bevor wir uns auf die Rückreise begaben. Der Weg führte uns zunächst über Gavardo zur Vallio Terme, dann Odolo, Nozza und erneut vorbei am Idrosee. Wieder fünf Minuten Regen. Auch der Croce Domini blieb uns nicht erspart auf dessen hinauf Weg es uns noch einmal, aber Gott sei dank das letzte mal für die ganze Woche, kurz anregnete. Nach 261 km waren wir wieder unter der heißen Dusche gestanden.



16.09.08: Sabine hat von der Kälte und dem Fahren die Schnauze voll und nahm bei Hans auf dem Tiger platz. Schon der Gedanke fierend und zitternd einen Pass hoch zu gurkeln, ließ mir das Blut gefrieren und das 311 km lang.

Bei wolkenlosem Himmel, aber kühlem Wind und super Fernsicht ging es mit allen Bikern von Prestine Richtung Edolo, bei Forno Allione zum Passo del Vivione (1828 m). Wegen der Sonne konnte man die Höhe gut weg stecken.

Durch Schilpario, den Passo Presolano (1828 m) hoch. Hier hielten wir für Cappuccino und Nudeln. Wir konnten sogar außen sitzen.



Nur einen lästigen Gastwirt bzw. Gastkatze hatten wir. Der rote Kater, der schwer verliebt in Hans war, belästigte uns in dem er ständig auf den Tisch hüpfen wollte um an die Nudeln von Jan und Rudi zu kommen. Ein hartnäckiges Tier. In China wäre er schon weg....

Durch die Sonne mit Wärme aufgetankt, rollten wir weiter. Clusone, wieder einen Pass hoch, dem Colle di Zambala (1287 m). Amrbria, San Pellegrino, scho´ wieder einen Pass hoch, dem Passo San Marco (1985 m). Schön war die Aussicht und Fernsicht schon, aber ja nicht den Helm abnehmen, sonst pfeift es einem die Ohren ab.

Morbegno auf der SS38 über Sondrio zum Apric-Sattel. Gott sei dank nur ein Sattel und kein Pass, aber immerhin auch noch 1175 m hoch. Endspurt durch Edolo, Breno und hoch nach Prestine.

Immer noch war im Hotel keine Heizung an. Und durch gefroren in ein kaltes Bad ist wie Spagetti ohne Soße. Beim Kellner, dem immer lustigen und gut deutsch sprechenden Roberto „beschwerte“ ich mich über die Kälte. Ich erzählte ihm, dass das Hotel morgen in der Zeitung stehen würde, da ich der erste Gast sein werde, welcher in diesem Hotel erfroren ist.

Schwuppdipupp waren die Heizungen an und schon war es viel erträglicher die nächsten Tage....





17.09.08: Auszeit zum fahren für Xaver, Sonja Sabine, Jan, Bernhard und Margareta sowieso. Jan lieh sich vom Wirt ein Fahrrad aus und trampelte in 2 1/2 Std. den Croco Domini hinauf. Da er nach seiner kühlen Rückfahrt noch Zeit hatte rollte er auch noch nach Breno hinunter und wieder hinauf. Respekt!!!!!!

Wir unternahmen einen Stadtbummel in Breno. Vom Wirt ließen wir uns nach unten fahren mit dem Bus ging es dann später wieder zurück nach oben. Auf einem Felsen über halb der Stadt sahen wir uns die Ruine der Burg aus der Zeit Karl des Großen an. Hier oben war der Blick über Breno sehr schön zumal die Sonne schien. So fiel auch der kühle Wind nicht so auf. Wieder unten angekommen und kein Erfolg für Sabine einem Pullover zu finden (früher hatten die Italiener schönere Sachen), nahmen wir in einem Straßenkaffee platz und schlürften ein paar Bier.

Die Rückfahrt mit dem Bus gestaltete sich sehr lustig, da wir gerade den Bus erwischten in dem sämtliche Schulkinder von Prestine und Umgebung saßen. War mal etwas anderes und auch voll interessant.

Nach unserer Rückkehr machten wir es uns noch am Pool gemütlich.



Kaffee im Tal

Das Trio Hans, Margit und Rudi ließen sich einen weiteren Tag ohne Moped nicht nehmen.

Bei wolkenlosen Himmel fuhr das Trio nach Edolo zum Aprica-Sattel und nahmen eine Abkürzung über Stazzona nach Tirano. Schließlich bezwangen sie den 2330m hohen Passo del Bernina auf welchen es Rudi gewaltig fror. Anschließend ging es in das zollfreie Livigno und zum Passo di Foscagno (2291 m). Die Auffahrt zum Passo di Gavia (2651 m) war recht unterhaltsam, da ab ca. 2300m an den Straßenrändern zu sehen war,

dass bereits schon ein Schneepflug die Straße räumte. Wir ließen es uns aber nicht nehmen, am höchsten Punkt in Freien einen Cappuccino zu genießen trotz Schnee auf den Dächern und Tischen.

Die Talfahrt war ganz schön, aber Margit traute sich wegen den steilen Abhängen ohne Absicherung keinen Meter stehen zu bleiben um ein Foto von der schönen Aussicht zu machen.

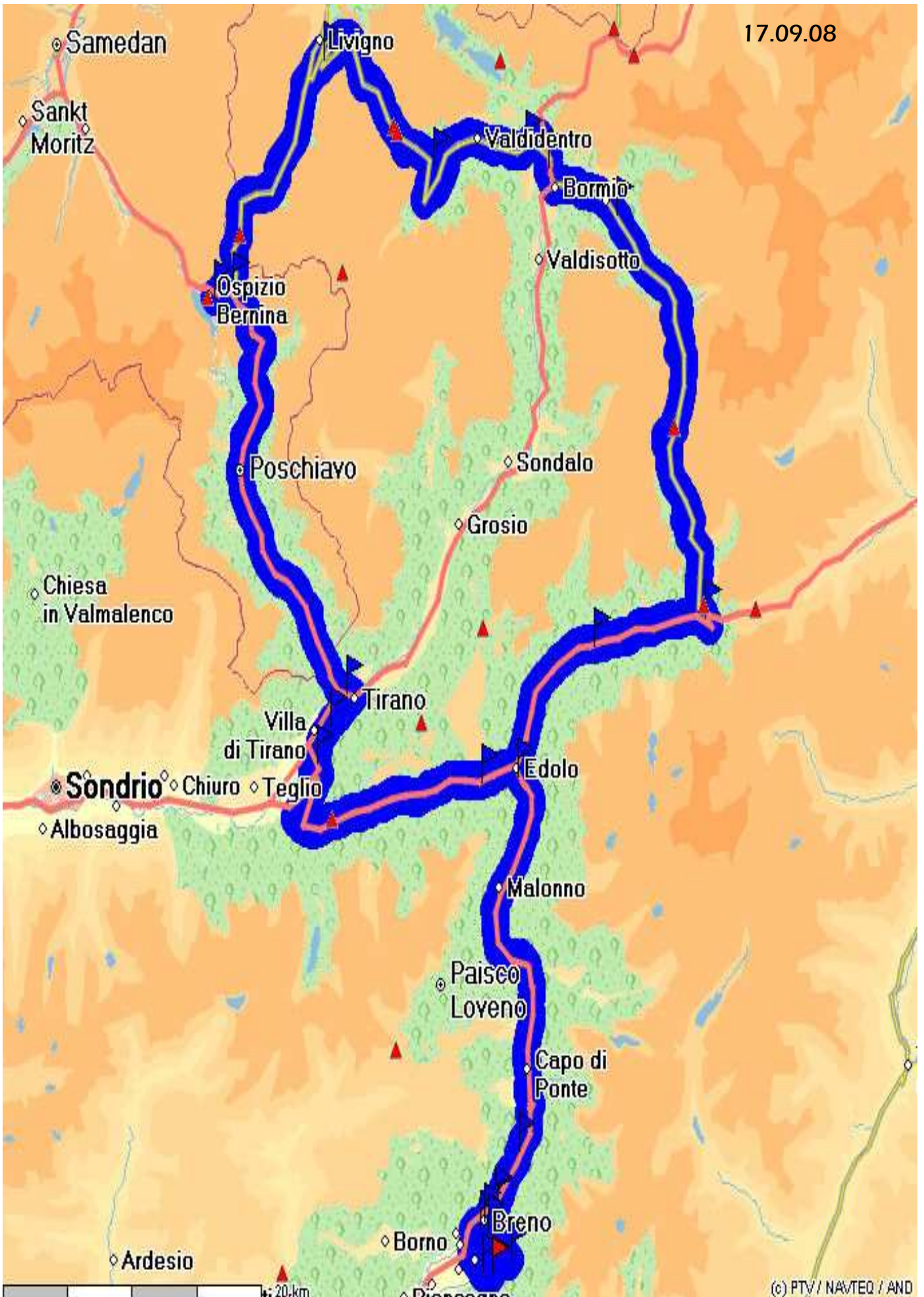
„Heil“ unten angekommen ging der Rest der an diesem Tag gesamten 266 gefahren Kilometer noch nach Ponte die Legno zurück durch Edolo und rauf nach Prestine.

So hatte jeder für sich seinen eigenen ganz besonderen Tag.....



Kaffee auf dem Gavia Pass

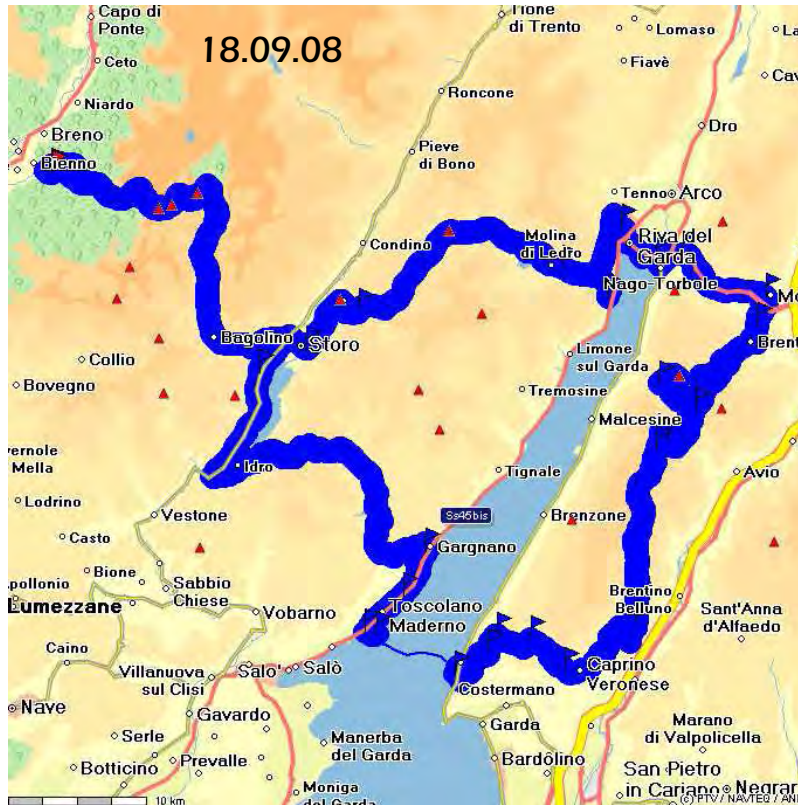




18.09.08 — Alle Biker fuhren heute wieder Richtung Gardasee um dort, auf Bernhards Wunsch, hinauf zum Monte Baldo zu fahren. Bine nahm, immer noch die Schnauze voll von der Kälte und etwas Kreuz bzw. Ischiaslahm, bei Hans platz, um auch noch ein wenig zu filmen.

Prestine, über den, wegen der Kälte all so verhassten Croce Domini, höchste Erhebung am Pass: Coletto die Candio 1938 m und Coletto Gaver 1939 m, erneut, aber in die andere Richtung, entlang am Idrosee Ledrose bis zum Prescasina.

Dort hielten wir
 Fahrt das erste
 bedankte sich
 Die Sicht über
 ein wenig be-
 ßen waren tro-
 Langsam fuhren
 hier schien
 was die Restur-
 die Straßen und
 hier hätte ich be-
 gefunden).
 Bei Mori ging es
 Monde Baldo
 zusehends nebe-
 kälter wurde.



Aussichtspunkt bei
 nach fast zwei Std.
 mal an, mein Ischias
 tierisch für den Halt.
 den See war schon
 deckt, aber die Stra-
 cken.
 wir durch Riva, denn
 wieder voll die Sonne,
 lauber natürlich auf
 in die Läden trieb. (
 stimmt einen Pullover
 den Gebirgsstock
 (1617) hoch wo es
 liger- und spürbar

Am Bocca di
 Schluss, denn
 ten war die
 gesperrt. Traf
 ein „Gasthof“
 uns hier gleich
 und eine Gu-

Gut erwärmt
 gen der Sper-
 weg fahren bis
 henstraße bis
 ten. Hier war
 scheiden.
 hinunter nach
 see. Von oben
 sahen wir



Auf der Fähre

Navene war
 wegen Bauarbei-
 Durchfahrt hier
 sich gut, dass hier
 stand, konnten wir
 mal aufwärmen
 laschsuppe essen.

mussten wir we-
 rung einen Um-
 wir auf der Hö-
 Spizzi weiter düs-
 die Sicht total be-
 Caprino Lumini,
 Torri am Garda-
 herunter fahren
 schon die Fähre

mit welcher wir übersetzen wollten, ankommen. Wenigsten hatten wir da mal Glück, aber auch das Wetter wurde freundlich, sodass wir bei Sonne und 20 Grad wärme nach Toscolano übersetzen konnten. Da wir schon spät dran waren ging es sofort weiter. Gargano, Val Valvestino, Idro und, na was wohl!?!?, über den Croco Domini. 10 Minuten vor Abendessen und nach 300 km kamen wie „zu Hause“ an.....

19.09.08 — Heute strich Margit die Segel. Sie und Margareta blieben im Hotel.

Der Rest (Sabine fuhr heute wieder selber) beschloss zum Iseosee und um den See herum zu fahren.

Warum führen alle beschissenen Wege immer über den Croce Domini??? Kann man den Pass nicht abtragen??? Kurz vor Bagolino hoch zum Maniva Pass (1644 m).

Erstaunlicher Weise ging es heute mit der Kälte, auch am Pass oben.

Collio, Gardone, Polanevo, rauf zum Passo tre Termini. Ha!!!! lächerliche 701 m, wer soll da noch frieren, wenn man andere Höhen gewohnt ist??



Am Iseo angekommen steuerten wir erst mal eine Trink- und Futterbox an. Eine kleine Seebar mit Snacks und Getränken. Reichte ja auch völlig,

denn das Essen am Abend im Hotel war reichlich und gut, besonders wenn es "Kotze" gibt, denn das ist schließlich jetzt Xavers Lieblingsessen :-))

Es windelte zwar ein wenig, aber wir konnten außen sitzen (ein Innen hätte es eh nicht gegeben, wo denn auch in einer „Würstelbude“??), aber Toilette war da und diese wurde vor der Weiterfahrt sieben mal benutzt.

Nach der Ministärkung ging es flott durch Sarnico, entlang am Seeufer des Iseo bis Lovere. War eine schöne Strecken mit schwungvollen Kurven und fast keinen Tornanti

(die reichen ja wohl schon an den Pässen ;-)



Darfo Boario, Angolo Terme, Dezzo die Scalve, Palline, Borno (mit B) , Breno und Prestine wo die zwei wartenden Damen uns schon begrüßten. Da wir am letzten Fahrtag (ohne Heimreise) nur 211 km fahren waren wir zeitig am und im Hotel, sodass wir in aller Ruhe noch etwas trinken und unser alljährliches Gruppenbild anfertigen konnten.

Rudi und Jan parkten die Mopeds in den Hänger und alle zusammen machten wir uns noch einen schönen Abend und ließen die Woche noch einmal Revue passieren.....

Übrigens „Kotze“ =Muscheln in Weissweissoße. Vielleicht wären Muscheln in Biersoße erträglicher gewesen ;-)





20.09.08 — Da wir wussten, dass es wieder eine lange Fahrt werden würde und sich die Gesamtstrecke von 423 km nicht von alleine fährt, beschlossen wir um 9.00 Uhr los zu fahren. Bereits um 8.45 Uhr rollten die Maschinen den Berg von Prestine hinunter.

Der Auto-Hänger-Konvoi mit Rudi, Jan und Margareta startete ein etwas später.

Breno, Edolo Apica, Tirano, alles Städte durch welche wir bereits unter der Woche schon gefahren sind.

Das Wetter war so la, la. Es schien zwar die Sonne und der Himmel war strahlend blau, aber die ganze Zeit begleitete uns ein sehr

kühler Wind. Dieser blies auf den Bernina Pass mit seinen 2330 m noch kräftiger. So hielten wir uns dort oben nicht allzu lange auf. Pontresina, Zernez bis hinunter nach Scoul, immer schön leicht Berg ab ging die Route. Immer wieder mal ein kurzer Stopp zum Austreten und auch um die schöne Gegend zu bewundern. Schade, dass wir nur um einige Minuten das einfahren der Eisenbahn in den Bahnhof, welche von St. Moritz herunter kommt, verpasst haben, aber zumindest haben wir sie fahren sehen.

In Prutz haben wir gerade noch die Kurve bekommend bevor der Almatrieb die Straße versperrte. Schwupp, schlupfte wir um die Ecke um die Piller Höhe hoch zu fahren. Beim Wiesejaggl legten wir unsere Mittagspause ein. Speck, und Leberknödel mit Sauerkraut für alle. Legga !!!! Und die Sicht von oben war super.

Aufgewärmt und gestärkt ging es nach Imst, über den Fernpass und durch das Leermoser Tunnel. Der kühle Wind war am Ende des Tunnel immer noch der gleiche, leider war jedoch auch die Sonne und der blaue Himmel nicht mehr da. Na ja wenigstens regnete es nicht. Das war doch schon was!!!

Nach dem letzten Billigtankstopp in Heiterwang bretterten wir am Stück durch. Füssen und auf der B 17 bis Königsbrunn bis zum Start/Zielpunkt, Lidl Parkplatz in Kissing.



Hier verabschiedeten wir uns von einander und jeder fuhr „sein“ letztes Stück noch weiter.

Fazit der Clubfahrt 2008: Sie war sehr schön, leider nur etwas zu „frisch“. Gott sei dank sind wir, außer an dem Anreisetag, die restliche Woche mit regen verschont geblieben. Nichts desto trotz werde ich wohl eine Clubfahrt in den Monaten Juni/Juli zukünftig vorziehen.

Über den Rest der Kindertagesspiele welche um die Clubfahrt herum stattfanden, werden wir wohl noch einmal zu einem späteren Zeitpunkt zu sprechen kommen.